

# Generationengerechtes Wohnen

## Richtfest für 18 barrierefreie Wohnungen mit Terrasse oder Balkon

Das Gemeinschaftsprojekt des Willicher Vereins Plan A und der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft (GWG) an der Osterather Straße/Martin-Rieffert-Straße hat jetzt Richtfest gefeiert. In dem Neubau entstehen 18 Wohnungen für ein generationengerechtes Wohnen.

**Stadt Willich.** Nach den Plänen des Willicher Architekten Norbert Rennen entsteht auf dem GWG-eigenen Grundstück ein zweieinhalbgeschossiger Bau. Zur Raumausstattung gehört auch ein Raum für Gemeinschaftsveranstaltungen. Das Gebäude wird teilweise unterkellert mit großzügigen Abstellräumen und gemeinschaftlich nutzbaren Räumen zum Waschen und Trocknen der Wäsche.

Alle Wohnungen mit Größen zwischen 47 und 86 Quadratmetern verfügen über eine Terrasse, einen Balkon oder eine Dachterrasse. Sie sind ausnahmslos barrierefrei erreichbar – sei es über den zentral angeordneten Aufzug, die zentrale Treppe oder den Laubengang, der auf Wunsch der künftigen Nutzer mit einem Handlauf ausgestattet wird. 16 der 18 Einheiten haben eine reine Südlage. Die Kaltmieten werden zwischen 4,80 Euro/qm im geförderten Wohnungsbau und 8,50 Euro/qm im frei finanzierten Bereich liegen. Die Betriebskosten sollen durch Einhaltung des Niedrigenergiehaus-Standards niedrig gehalten wer-



Dem Richtspruch von Zimmermann Detlef Waggeling wohnten bei (v.l.): GWG-Vorstandsvorsitzender Dieter Thelen, Bürgermeister Josef Heyes, Eva Jörrissen vom Verein Plan A, Architekt Norbert Rennen, Gisela Duinmeyer, ebenfalls Plan A, und Landrat Peter Ottmann. Foto: WeKa

den. Nur noch wenige Wohnungen sind frei und unvermietet. Die zum Süden ausgerichtete Gartenanlage soll in Eigenleistung durch die künftigen Nutzer parkähnlich gestaltet werden und entsprechende Sitz- und Ruhemöglichkeiten wie auch Raum für gemeinschaftliche Aktivitäten wie Boule oder Schach erhalten. In einem Teilbereich des Gartens werden die notwendigen PKW-Stellplätze nachgewiesen; ebenso wird im Anschluss an die Stellplätze ein Raum geschaffen zum Abstellen von Fahrrädern sowie Gartengeräten. Dem Verein „Plan A e.V.“ aus

Willich gehört eine Gruppe von Menschen jenseits eines Alters von 55 Jahren an. Die Mitglieder haben sich im Verein zur Planung und Förderung eines generationengerechten Wohnens in guter Architektur zusammengeschlossen und sich seit Längerem intensiv mit der Frage von neuen Nachbarschaften und dem Wohnen im Alter beschäftigt. Der Verein hat seine Wünsche so beschrieben: „Der Unterschied zum betreuten Wohnen ist, dass die Menschen, die hier gemeinsam einziehen, sich bereits kennen, wissen, worauf sie sich einlassen, und ein gemeinsames Verständnis von Wohnen mit

Nachbarschaft entwickelt haben. Wir wollen dem Alter in einer gemeinschaftlichen Wohnform positiv und aktiv begegnen. Wir wollen nicht betreut werden, sondern die Dinge selbstbestimmt in die Hand nehmen. Dabei ist der Gemeinschaftsraum äußerst wichtig, denn Gemeinschaft braucht Raum.“ Konstruktiv arbeitete der Verein unter der Führung von Gisela Duinmeyer und Eva Joerßen an der Verwirklichung des Projektes. Der Verein war davon überzeugt, in der GWG einen Partner gewonnen zu haben, mit dem das Vorhaben in die Tat umgesetzt werden kann.